



Interview – IEG-Alumna Adèle Douanla Epse Nimpa



»Ich hatte den Eindruck, Teil einer neuen Familie zu sein.«

Adèle Douanla Epse Nimpa ist Promotionsstipendiatin an der Universität von Dschang in Kamerun und hat im Jahr 2020 ein 6-monatiges Forschungsstipendium erhalten. Durch die Corona-Pandemie konnte Frau Douanla ihren Forschungsaufenthalt erst 2022 antreten, um an ihrem Projekt »Erziehung und Identitätsstiftung in Kamerun. Eine Kritische Analyse des Deutschen Bildungsprojekts (1884-1914)« zu arbeiten. Während ihres Stipendiums hat Adèle Douanla am IEG in Mainz gelebt und gearbeitet.

Frau Douanla, worüber handelt Ihr Forschungsprojekt?

Mein Forschungsprojekt lautet »Erziehung und Identitätsstiftung in Kamerun. Eine Kritische Analyse des Deutschen Bildungsprojekts (1884-1914)«. Ziel dieser

Adèle Douanla Epse Nimpa is a PhD scholar at the University of Dschang in Cameroon and has been awarded a 6-month IEG research fellowship for doctoral students in 2020. Due to the Corona pandemic, Ms. Douanla was unable to begin her research stay until 2022 to work on her project, »Erziehung und Identitätsstiftung in Kamerun. Eine Kritische Analyse des Deutschen Bildungsprojekts (1884-1914)«. During her fellowship, Adèle Douanla lived and worked at the IEG in Mainz.

Ms. Douanla, what is your research project about?

The title of my research project is »Erziehung und Identitätsstiftung in Kamerun. Eine Kritische Analyse des Deutschen Bildungsprojekts (1884-1914)«. The aim of this work is to explain how the colonial ruler used the educational material, especially the

Arbeit ist es, zu erklären, wie der Kolonialherr das Lehrmaterial, insbesondere die Lehrpläne, das Buch, das Schulgesetz von 1910 und sogar die Korrespondenz zwischen dem Mutterland und der Kolonie nutzte, um einen Bürger ohne subversiven Charakter zu formen, der nicht dazu in der Lage war, Initiativen für sein eigenes Land zu ergreifen. In dieser Arbeit geht es also darum, die in den Schulbüchern vorhandenen Wissensinhalte zu sezieren und daraus ihre Verbindung zum Typus des ausgebildeten Bürgers abzuleiten.

Sie sind vor Ihrem Aufenthalt in Mainz Deutschlehrerin in Kamerun gewesen. Wie sind Sie dazu gekommen Deutsch zu lernen?

In Kamerun sollen die Schüler ab der 4ème Klasse eine Fremdsprache lernen. Damals sollten wir zwischen Deutsch und Spanisch auswählen. Die Tatsache, dass ich einen Bruder hatte, der in Deutschland lebte, hat mir die Wahl erleichtert und ich habe mich für Deutsch entschieden. Das war im Jahr 2003. Seitdem bin ich im Kontakt mit dieser Sprache geblieben.

Vor Ihrem Stipendium haben Sie als Deutschlehrerin an einem zweisprachigen Gymnasium in Kamerun gearbeitet. Wie ließ sich Ihr Beruf mit dem Schreiben Ihrer Dissertation vereinbaren?

Eine Dissertation zu schreiben ist schon eine große Herausforderung. Das mit einer Arbeit zu kombinieren ist eine doppelte Herausforderung. Es ist nicht leicht, denn ich konnte meine Dissertation manchmal erst nach der Arbeit weiterschreiben. Ich denke, je nachdem warum man eine Dissertation schreibt, hat man auch die Motivation, um die verschiedenen Herausforderungen zu überwinden. Daher habe ich Strategien entwickelt, um beide Tätigkeiten zu kombinieren.

curricula, books, the school law of 1910 and even the correspondence between the motherland and the colony to form a citizen without subversive character, who was not capable of taking initiatives for his own country. This work, then, is concerned with dissecting the knowledge content present in textbooks and thereby deriving their connection to the type of educated citizen.

Before your stay in Mainz, you were a German teacher in Cameroon. How did you come to learn German?

In Cameroon, students are supposed to learn a foreign language from the 4th grade onwards. At that time, we had to choose between German and Spanish. The fact that I had a brother who lived in Germany made the choice easier and I chose German. That was in 2003 and since then I have stayed connected to this language.

Before your fellowship, you worked as a German teacher at a bilingual high school in Cameroon. How did you reconcile your job with writing your dissertation?

Writing a dissertation is already a big challenge. Combining that with a job is a double challenge. It's not easy, because I could sometimes continue writing my dissertation only after I had finished my work. I think depending on why you are writing a dissertation, you also have the motivation to overcome the different challenges. So, I have developed strategies to combine both activities.

How did you find out about the fellowship and the IEG?

A friend, whose husband is a former IEG fellow, informed me about the fellowship. My supervisor in Cameroon Prof. Esaïe Djomo agreed and I applied for it.

Wie sind Sie auf das Stipendium und das IEG aufmerksam geworden?

Eine Freundin, deren Ehemann ehemaliger Stipendiat des IEG ist, hat mich über das Stipendium informiert. Mein Betreuer in Kamerun Prof. Esaïe Djomo war damit einverstanden und ich habe mich dafür beworben.

Sie haben sich bereits 2020 für ein Stipendium beworben, konnten aber erst zwei Jahre später - in 2022 - anreisen. Wie kam es zu dieser Verzögerung bzw. welche Umstände haben Ihre Anreise verzögert?

Genau, normalerweise sollte ich schon im Jahr 2020 nach Mainz fliegen, aber zwei Faktoren haben meine Anreise verzögert. Zunächst sollte ich bei der Botschaft einige persönliche Dokumente zeigen, was sehr viel Zeit in Anspruch genommen hat. Danach war eine Anreise nach Deutschland durch das Corona Virus nicht mehr möglich.

Inwiefern hat Ihnen das Stipendium am IEG geholfen, Ihr Forschungsprojekt voranzubringen?

Die Voraussetzung, um eine Dissertation zu schreiben, ist ein Korpus zu haben. Mein Aufenthalt am IEG hat mir geholfen, einen großen Teil meines Korpus zu erstellen. Zudem habe ich die Gelegenheit gehabt, einige Archivalien (Berlin, Basel) zu besichtigen.

Sie kommen aus einem anderen akademischen System. Konnten Sie, gerade auch im Austausch mit anderen Promovierenden aus aller Welt, starke Unterschiede in den verschiedenen akademischen Systemen zum kamerunischen feststellen?

Der Austausch mit anderen Promovierenden hat mir gezeigt, dass die Wissenschaft universal ist. Die Darstellung einer Dissertation, die Formulierung von

You applied for a fellowship back in 2020, but were not able to arrive until two years later - in 2022. How did this delay come about, or what circumstances delayed your arrival?

Exactly, normally I was supposed to fly to Mainz already in 2020, but two factors delayed my arrival. First, I had to show some personal documents at the embassy, which took a lot of time. After that, due to the Corona virus, it was no longer possible to travel to Germany.

To what extent did the fellowship at the IEG help you to advance your research project?

The prerequisite for writing a dissertation is to have a corpus. My stay at the IEG helped me to create a large part of my corpus. In addition, I had the opportunity to visit some archives (Berlin, Basel).

You come from a different academic system. Were you able to identify strong differences between the various academic systems and the Cameroonian system, especially in your exchanges with other doctoral students from all over the world?

The exchange with other PhD students showed me that academia is universal. The presentation of a dissertation, the formulation of goals, etc. were basically the same. There were even other research projects on Africa (provenance research).

What did you expect from your fellowship at the IEG and were your expectations met?

My goal during the fellowship was to collect a corpus for my dissertation. With the support of my supervisor at the institute, Bernhard Gissibl, I managed to collect the majority of the documents I needed.

What will you remember most about your time at the IEG?

I met nice people at the IEG. I had the impression of being part of a new family.

Zielen usw. waren im Grunde gleich. Es gab sogar weitere Forschungsprojekte über Afrika (Provenienzforschung).

Was haben Sie sich von Ihrem Stipendium am IEG versprochen und wurden Ihre Erwartungen erfüllt?

Mein Ziel während des Stipendiums war es, einen Korpus für meine Dissertation zu sammeln. Mit der Unterstützung meines Betreuers am Institut, Bernhard Gissibl, habe ich es geschafft, die Mehrheit der benötigten Dokumente zu sammeln.

Was wird Ihnen von Ihrer Zeit am IEG besonders in Erinnerung bleiben?

Ich habe nette Leute am IEG getroffen. Ich hatte den Eindruck, Teil einer neuen Familie zu sein. Das Leben mit den Mitbewohnern war toll. Die Leitung des Instituts war immer da, wenn ich Schwierigkeiten hatte. Ich erinnere mich noch an ihre Zusage einer Verlängerung meines Aufenthalts am IEG. Das hat mir viel geholfen weitere Dokumente für meine Dissertation zu sammeln. Dafür bin ich der Leitung dankbar. Kurz und bündig, ich nehme die Gastfreundlichkeit des ganzen Teams mit nachhause.

Living with the other fellows was great. The management of the institute was always there when I had difficulties. I still remember their agreement of an extension of my stay at IEG. This helped me a lot to collect more documents for my dissertation. I am grateful to the management for that. In short, I take home with me the hospitality of the whole team.